



Sehr geehrte Damen und Herren,

die furchtbaren Verbrechen in Hanau und Halle, aber auch der Mord an *Walter Lübcke*, haben einen Hintergrund. Der Zusammenhang zwischen Rhetorik und Gewalt ist enger geworden. Hass, Anfeindungen und Hetze gegen religiöse und kulturelle Minderheiten - Kernideen des Rechtsextremismus - lassen die Hemmschwelle sinken. Anhänger fühlen sich in diesem Klima ermutigt, ihre rassistische Sprache und Gesinnung schlagen in Gewalt um.

Wir alle sind gefordert. Nicht nur der Staat, der die hasserfüllten Formate extremistischer Anhänger und Sympathisanten intensiver bekämpfen und konsequent verfolgen muss, auch wir. Denn jeder von uns kennt sie: die schlechten Witze, die enthemmten Anfeindungen, die fremdenfeindlichen Pöbeleien, den widerspruchslosen Alltagsrassismus, den schleichenden Verfall sprachlicher Tabus. Wer dagegen schweigt, wer gegenüber rechtspopulistischen Politikern, Akteuren und deren Anhänger resigniert und stillhält, macht sich mitschuldig. Wenn wir uns dagegen wehren, wenn wir auf einen kritischen Dialog und offenen Diskurs setzen, verteidigen wir damit unser demokratisches System, unsere freie Gesellschaftsordnung, Achten wir auf unsere Sprache - ohne Hass, Hetze und Rassismus.

Die Politikwissenschaftlerin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Dr. *Astrid Séville*, untersucht in ihrem Beitrag »Vom Sagbaren zum Machbaren?« diese Zusammenhänge zwischen rechtspopulistischer Sprache und Gewalt.

Der Umgang mit Verbrechen von der Dimension eines Genozides stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Dr. *Thomas Henschel* unterstützte in Namibia den internationalen Dialog zwischen Betroffenen und staatlichen Vertretern. Hier braucht es die Fähigkeit zum gemeinsamen Gespräch, zum Dialog, um den schmerzhaften Erfahrungen mit viel Geduld und Empathie Raum zu geben. Und um zuzuhören und gemeinsam trauern zu können. In einem Videobeitrag vermittelt er uns seine Expertise.

Die Beteiligten eines Konflikts folgen bewusst oder unbewusst einem bestimmten Verhaltensmuster; einem Skript, das der Hamburger Psychologe und Psychotherapeut *Eberhard Stahl* als »Inszenierung« bezeichnet. Seine Empfehlung in unserem Interview: Wer über nur ein Skript für Konflikte verfügt, muss alle nach dem gleichen Schema verstehen und behandeln. Wer mehrere kennt, kann wechseln. Und wer weiß, welche er kennt, kann bewusst wählen.

*Kurt Faller* berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung in der innerbetrieblichen Konfliktbearbeitung über die Kooperation von Führung und Mediation. Im Rahmen der Sonderserie »Grundregeln der Kommunikation« stelle ich Ihnen das Kommunikationsquadrat des Hamburger Psychologen und Kommunikationswissenschaftlers Prof. Dr. *Friedemann Schulz von Thun* vor und empfehle in der Folge 1 von »Lesen, hören, sehen. Vernetztes Wissen« zwei spannende Publikationen zum Lesen und Hören.

Lesen, hören, lernen Sie. Und schweigen Sie nicht! Denn: »Nicht weil es schwierig ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwierig.«\*

Ihr Jürgen Heim

\**Seneca, Lucius Annaeus: Briefe an Lucilius (Epistulae morales ad Lucilium), XVII/XVIII, CIV, 26 Original: »Non quia difficilia sunt non audemus, sed quia non audemus difficilia sunt.«*

#### Die Themen im Überblick

- > [Vom Sagbaren zum Machbaren?](#)
- > [Gesteuerte Eskalation? Formate der Konfliktszenierungen](#)
- > [Der Genozid in Namibia: Die Vergangenheit ist nicht vergangen](#)
- > [Kongruenz und Konflikt \(Teil 2\)](#)
- > [Schulz von Thun und das Kommunikationsquadrat](#)
- > [Berliner Mediationstag 2020](#)

Mediation

### Vom Sagbaren zum Machbaren?



#### Rechtspopulistische Sprache und Gewalt

Die sprachliche Verrohung, Brutalisierung und Enthemmung in digitalen Netzwerken und öffentlichen Diskursen eskaliert zunehmend. Wird unsere Sprache aggressiv politisch instrumentalisiert? Bereitet der gegenwärtige Rechtspopulismus durch eine Strategie der Provokation, der Grenzüberschreitung und anschließenden Relativierung den Boden für rechtsextreme Einstellungen und Gewaltbereitschaft? Die Entwicklungen und Folgen diskutiert die Kommunikationsexpertin Dr. *Astrid Séville* von der LMU (Ludwig-Maximilians-Universität München).

► [Weiterlesen](#)

Fachartikel

## Gesteuerte Eskalation? Formate der Konfliktinszenierungen



**Empfehlungen von Dipl. Psych. (Univ.) Eberhard Stahl (Teil 1)**

Wann immer wir miteinander sprechen, folgen wir unbewusst bestimmten Interaktionsformaten. Können wir von diesen Mustern abweichen? Bestimmen diese Formate auch in Konflikten, wie die Beteiligten sich dort verhalten? Der Hamburger Diplom-Psychologe und Psychologische Psychotherapeut *Eberhard Stahl* beantwortet diese Fragen und betont: Zu jedem Interaktionsformat beeinflusst uns ein Verhaltensskript, welche Ziele dabei verfolgt werden und welche nicht.

► [Weiterlesen](#)

Anzeige

## NEU! »Basiswissen Mediation«, 2. Auflage



**Von Isabell Lütkehaus und Izabella Pach**

Das erste Trainings- und Ausbildungshandbuch nach der Zertifizierungsverordnung (ZMediatAusbV).

- Darstellung aller Grundlagen und Techniken
- Vollständige Ausbildungsinhalte nach »Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung«
- Übersichten und Prüfschemata mit Praxisbeispielen

Sichern Sie sich **jetzt Ihr Exemplar!**

► [Produktinformation mit Leseprobe](#)

Mediation

## Der Genozid in Namibia: Die Vergangenheit ist nicht vergangen



**Mediation und Dialog mit den Betroffenen**

1904 fand im heutigen Namibia der erste Genozid des 20. Jahrhunderts statt - verübt von Deutschen. Die Folgen von Landnahme, Rassismus und Völkermord sind auch in der Gegenwart deutlich spürbar. Deswegen ist das Engagement zivilgesellschaftlicher Akteure zur Dialogführung und Vermittlung so wichtig.

Dr. *Thomas R. Henschel* war auf Einladung als Mediator bei den Dialoggesprächen in Namibia dabei.

► [Weiterlesen](#)

Mediation

## Kongruenz und Konflikt (Teil 2)



**Kommunikation, Mediation und organisationale Achtsamkeit in Projekten**

Ständig wechselnde Umfeldbedingungen im Rahmen der digitalen Transformation erzeugen für die Arbeit von Unternehmensorganisationen und Verwaltungen immer wieder Unsicherheiten und komplexe Anforderungen. Was bedeutet das für die Umsetzung von Projekten?

In der Antwort auf diese Frage betont der Autor *Kurt Faller* in Teil 2 seines Beitrags den besonderen Stellenwert einer geeigneten Kommunikation sowie die Potentiale von Mediation und organisationaler Achtsamkeit.

► [Weiterlesen](#)

## Buch Tipp! »Konflikte fordern uns heraus«



Von Gary Friedman und Jack Himmelstein

Mediation als Brücke zur Verständigung

- Von den Pionieren der Mediation im deutschsprachigen Raum
- Zehn erfolg- und lehrreiche Falldokumentationen
- Spannende Darstellung der »verstehensbasierten Mediation«

Sichern Sie sich **jetzt Ihr Exemplar!**

► [Produktinformation mit Leseprobe](#)

Fachartikel

## Schulz von Thun und das Kommunikationsquadrat



Sonderserie 2020: Grundregeln über Kommunikation

Missverständnisse in der Kommunikation zählen zu den Hauptursachen von Konflikten. Jede übermittelte Nachricht kann vom Sender und vom Empfänger unterschiedlich gestaltet und interpretiert werden. Um die potenziellen Ursachen dieser Störungen zu ermitteln und Fehler zu vermeiden, hilft das Modell des Kommunikationsquadrats des Hamburger Psychologen Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun.

► [Weiterlesen](#)

Veranstaltung

## Berliner Mediationstag 2020



Am 5. Juni 2020 im Harnack-Haus

Der bekannte Experte für »Interaktionsmuster«, Dipl. Psych. (Univ.) *Eberhard Stahl*, widmet sich beim 13. Berliner Mediationstag am 5. Juni 2020 in Berlin den Interaktionsformaten und ihren Skripten in Konfliktkonstellationen.

Seine zentralen Fragen: Wie können wir kreativer und angemessener mit Konfliktszenarien umgehen? Worin besteht die dafür notwendige dramaturgische Kompetenz? Antworten darauf bekommen die Teilnehmenden in Berlin am Freitag 5.6.2020.

► [Weiterlesen](#)

Social Media

## Mediation aktuell auf Facebook und Newsletter



Immer aktuell: Informieren Sie sich mit unseren Nachrichten, interdisziplinären Beiträgen, Zitaten, Videos und Diskussionen in den Bereichen Mediation, Beratung und Kommunikation. Folgen Sie uns auch auf ► [Facebook](#).

Mit unserem monatlichen Newsletter erhalten Sie zuverlässig aktuelle Fachinformationen aus der Welt der konsensualen und außergerichtlichen Verfahren für Ihre Weiterbildung und Praxis.

► [Newsletter bestellen](#)

## Impressum

Wolfgang Metzner Verlag GmbH  
Lindleystraße 8b  
60314 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 / 40 58 94 0  
Telefax: +49 (0) 69 / 40 58 94 900  
E-Mail: [info@wm-verlag.de](mailto:info@wm-verlag.de)

Geschäftsführer: Klaudia Metzner, Anna Metzner, Dr. Günther Metzner

Registergericht: AG Frankfurt am Main  
Registernummer: HRB 33011  
Umsatzsteueridentifikationsnummer gem. § 27 UStG: DE 114110152

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RStV  
Anna Metzner  
Wolfgang Metzner Verlag GmbH  
Lindleystraße 8b  
60314 Frankfurt am Main

Wenn Sie solche E-Mails nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).